

Exkursionsberichte Kreta: Juli 2007 – Teil 4

[Teil 4: 18.07.2007 – 21.07.2007]

18.07.2007: Gouves – Rethymnon – Georgioupoli – Vrysses – Askifou – Impros - **Hora Sfakion** – Skaloti – Kato Rodakino – Selia – Kanevos – Agios Vassilios – **Armeni** – Rethymnon – Iraklion – Gouves.

Unser Tagesziel war Hora Sfakion an der Südküste Kretas. 40 Grad im Schatten (und kaum Wind) ließen den beabsichtigten Ortsbummel kürzer als geplant ausfallen; dafür pausierten wir ausgiebiger in einer Taverne am Hafen. Nicht besucht haben wir deshalb auch die Ruinen auf dem nahen Berg an der Bucht (s. **Abb.**) und die Höhle, die nördlich oberhalb des Ortes liegt (s. **Abb.**). Dies werden wir aber nachholen und darüber mit einem Merkblatt berichten.



Im Ort selbst hat sich in den letzten Jahren (abgesehen von den [wie in fast allen touristischen Gegenden] neu gebauten Ferienwohnungen im ortsnahen Bereich) wenig verändert, nur der Landschaftsverbrauch ist auch hier mehr geworden. Erwähnenswert ist noch, dass man jetzt am Hafen kleine "Taxi-Boote" mieten kann, die einen nach Loutro, Agios Pavlos, Agia Roumeli (Samaria-Schlucht) oder Gavdos bringen (und wieder abholen).

Bei unserer Rücktour entdeckten wir im Rahmen unserer arachnologischen Exkursionen in der Gemeinde Finkias auch einen geologisch-paläontologischen Straßenaufschluss, der aus miozänen Schichtpaketen besteht und Fossilien enthält. Der Einfachheit halber beschreiben wir die Lage des Aufschlusses über die Route Rethymnon – Spilia. Ab dem Ortsausgang von Armeni (Ortsausgangsschild) sind es genau 7 km, bis auf der rechten Seite ein Pistenweg in die Berge abzweigt; diesem folgt man rd. 1,1 km bis zu einer Spundwand aus Beton (auf der rechten Seite), vor der (ebenfalls rechts) ein Stichweg abgeht. Den Aufschluss bildet die linke Böschungsseite am Anfang dieses Stichweges (s. **Abb. li.**). Das Fossilführende Schichtpaket ist ca. 80 cm mächtig (s. **Abb. Mitte**) und enthält neben Pflanzenfossilien und Muschelschalen in erster Linie (zusammen geschwemmte) fossile Schneckengehäuse (s. **Abb. Folgeseite**). Der Aufschluss bietet mit hoher Wahrscheinlichkeit noch einiges mehr an Fossilien, was wir aber aus Zeitgründen nicht mehr prüfen konnten.



Die rechte Seite des Stichweges war der ideale Lebensraum für Spinnen aus der Familie Titanoecidae (Kalksteinspinnen; s. dazu unser Merkblatt Nr. 011-07 aus der Serie UMWELTBÜRGERINFO; Navigatorkategorie Spinnentiere auf unserer Homepage); aus der auf Kreta (aus 2 Gattungen) 4 Arten vorkommen. Unsere Nachsuche (s. **Abb. re. Vorseite**) war daher auch erfolgreich und verzeichnete 5 Spinnentiere (**K08**).



19.07.2007: Gouves – Plati (Lassithi) – **Afentis (1578 m)** - Plati – Malia – Gouves - - Gouves – Episkopi – Stamnoi – Scopela – Elia – Gournes – Gouves.

Unser Etappenziel an diesem Tage war eine **Jeep tour auf den Afentis (1578 m)**, über 8,5 km Bergaufpiste von Plati (Lassithi) aus zu erreichen. Hätten wir vorher gewusst, was auf uns zukam, wir hätten vermutlich



darauf verzichtet. Im Nachhinein bleibt es jedoch ein unvergessliches Erlebnis von einer wildromantischen Berglandschaft auf Kreta mit einmaligen Eindrücken und Aussichten auf und hinter die Lassithi-Hochebene; hierzu werden wir mit einem gesonderten **Merkblatt** berichten. Dazu vorweg einige kurze Informationen: für die 8,5 km lange Bergaufstrecke (s. **Abb.**) benötigt man mit dem Jeep (Allrad, höchstens 2. Gang) etwas über eine Stunde. Aufgrund der Enge der Piste und den steilen Kurven bestehen nur wenige Wendemöglichkeiten; die, je näher man dem Gipfel kommt, noch weniger werden. Auf dem Vorgipfel stehen ein Sendemast, Stromgeneratoren und Solaranlagen. Auf dem Gipfel selbst eine sehenswerte Kapelle – und die Aussicht ist unbeschreiblich; Richtung Osten schaut man auf die Lassithi-Hochebene, Richtung Westen sieht man die Landebahn vom Flughafen Kastelli. Der Rückweg bergab ist nicht einfacher zu fahren; diese Tour ist nur dem zu empfehlen, der mit Wagemut, Sicherheit und ausreichend Pistenerfahrung im Gebirge ausgestattet ist – oder man unternimmt den Aufstieg "zu Fuß" als Wanderung, was wir nach unserer Erfahrung eher empfehlen. Die im Berichtszeitraum letzten arachnologischen Exkursionen an diesem Tage ergaben 5 Spinnentiere (**K09**).

ratoren und Solaranlagen. Auf dem Gipfel selbst eine sehenswerte Kapelle – und die Aussicht ist unbeschreiblich; Richtung Osten schaut man auf die Lassithi-Hochebene, Richtung Westen sieht man die Landebahn vom Flughafen Kastelli. Der Rückweg bergab ist nicht einfacher zu fahren; diese Tour ist nur dem zu empfehlen, der mit Wagemut, Sicherheit und ausreichend Pistenerfahrung im Gebirge ausgestattet ist – oder man unternimmt den Aufstieg "zu Fuß" als Wanderung, was wir nach unserer Erfahrung eher empfehlen. Die im Berichtszeitraum letzten arachnologischen Exkursionen an diesem Tage ergaben 5 Spinnentiere (**K09**).

20.07.2007: Gouves – Kastelli – Kastri – Arvi – Ierapetra – Agios Nikolaos – Milatos – Malia – **Gouves**.

Unsere Tagestour diente letzten Vorkartierungen illegaler Mülldeponien. Den Nachmittag nutzen wir zu einer ersten "Verabschiedungsrunde" von unseren griechischen Freunden, die wir am Abend fortsetzten. Auch nahmen wir eine Probe am Trinkwasserbrunnen in Gouves (s. **Abb. Folgeseite**), die wir in Deutschland analysieren lassen wollten. Zum Ergebnis siehe auch unseren **Forumsbeitrag** "Zur Wasserqualität auf Kreta ..." unter der Rubrik Umwelt- / Naturschutz.



Leider kam es aus beiderseitigen Termingründen im Berichtszeitraum nicht zum vorgesehenen Treffen mit unserem Kooperationspartner (NHMC, Uni Iraklion) und damit auch nicht zur geplanten Exkursion zur Großen Labyrinth-Höhle; dies werden wir aber bei unserem nächsten vor Ort sein nachholen. Die "Rückführung" der Fossiliensammlung von *Prof. Kuss* (aus seinen Grabungen aus den 60er Jahre auf Kreta) ist "in trockenen Tüchern" und die Abwicklungsvorbereitungen laufen; siehe dazu auch unseren **Forumsbeitrag** unter der Rubrik Fossilien / Fundstellen.

21.07.2007: Gouves – Iraklion – Rethymnon – Chania / Souda – **Stavros** – Airport Chania (Condor Flug 6793) – Airport Frankfurt – Obertshausen.



Unser Abflugtag. Bevor wir jedoch zum Flughafen fahren, machten wir noch einen Abstecher nach Stavros (s. **Abb.**). Berühmt wurde das kleine Dorf auf der Halbinsel Akrotiri als Drehort für die Verfilmung des Romans von *Nikos Kazantzakis* "Alexis Zorbas". In Richtung der kleinen, flachen Badebucht des Ortes dokumentierten wir im rechts liegenden Berg noch eine Höhle (s. **Abb.**), die wir aber aus Zeitgründen nicht mehr Begehen konnten. Dies werden wir nachholen und mit einem Merkblatt darüber berichten. Um 19.25 Uhr starteten wir planmäßig in Chania (bei sonnigen, 29 Grad) und landeten um 21.48 Uhr wieder in Frankfurt, bei Regen "ohne Unterlass" und 19 Grad!!!

